

Regional statt Global

Öffentlichkeitsarbeit zum Thema „Nachhaltiger Konsum“ durch das Verschenken bepflanzter recycelter Verpackungen

Alte Schale, neues Grün. Dass sich kaputte Autoreifen hervorragend als Blumenbeet eignen und Kräuter auch in recycelten Lebensmittelpackungen wachsen, demonstrierten Anna und Emely am Leipziger Hauptbahnhof.



Was war die Motivation zur Verwirklichung dieses Projektes?

„Wir erleben immer wieder, dass viele Menschen sich ihres Konsumverhaltens nicht bewusst sind. Da uns dieses Thema sehr am Herzen liegt, suchen wir das Gespräch über Bedeutung und konkrete Möglichkeiten der regionalen und saisonalen Ernährung und hoffen, damit einige Menschen zum Nachdenken anzuregen. Wir sind überzeugt, dass es viele einfache Wege gibt, sich bewusster zu ernähren. Darüber hinaus macht es uns Spaß, etwas zu pflanzen und wachsen zu sehen. Wir hoffen, dass wir mit unserer Aktion sowohl einen bleibenden Eindruck bei den Beschenkten als auch mit unserem neu geschaffenen Beet hinterlassen zu können.“

Was sollte erreicht werden?

- ✓ Den Menschen sollte ein Anreiz gegeben werden, sich mit nachhaltigem Konsum und den eigenen Handlungsmöglichkeiten zu beschäftigen.
- ✓ Anfang Juni sollte ein Stück Grünfläche in der Nähe des Leipziger Hauptbahnhofes mit Blumen bepflanzt werden. In der Nähe des neu geschaffenen Beetes sollte ein kleiner Stand mit Informationsmaterial zum Thema aufgebaut werden und 50 Informationsflyer, die Adressen und Internetseiten zum Thema „Regionale und saisonale Ernährung“ enthalten, sollten verteilt werden. Gemeinsam mit 15 Freund*innen sollten 50 mit Kräutern bepflanzte Lebensmittelverpackungen an Passanten/-innen verteilt werden, von denen mindestens die Hälfte in ein Gespräch über regionale und saisonale Ernährung verwickelt werden sollte.

Wer sollte erreicht werden?

- ✓ Direkte Zielgruppe: Zehn mitwirkende Freund*innen und 50 Passant*innen
- ✓ Indirekte Zielgruppe: Freund*innen und Bekannte der Beschenkten und Helfenden

Was ist konkret passiert? Was wurde erreicht?

„Nachdem uns die Idee zu unserem Projekt beim Auftaktseminar gekommen ist, haben wir gemeinsam mit Freund*innen angefangen, Tetrapacks zu sammeln, um diese dann Ende April mit Kräutersamen zu bepflanzen. Insgesamt wurden um die 65 Tetrapacks bepflanzt. Wir haben einen Flyer mit Adressen von Organisationen und Einrichtungen in Leipzig, bei denen regional eingekauft oder selber angepflanzt werden kann, entworfen. Die Flyer wurden an die Kräuter geheftet. Am letzten Mai-Wochenende haben wir an der Ostseite des Leipziger Hauptbahnhofs ein aus kaputten Autoreifen bestehendes Blumenbeet angelegt, in dessen Mitte wir ein Schild mit der Aufschrift „reduce, reuse, recycle“ aufgestellt haben. Einen Tag später haben wir einen kleinen Info-Stand in der Nähe des Beetes aufgebaut und versucht, unsere 50 angepflanzten Kräuter (15 Stück sind leider nicht angewachsen) an den Menschen zu bringen. Schade war, dass von unseren Freund*innen nur zwei gekommen sind. Zeitweise war es gar nicht so einfach, unsere Kräuter zu verschenken, da uns viele Leute nicht einmal zuhören wollten oder wortlos an uns vorbei gegangen sind. Auch die, die sich auf ein Gespräch mit uns eingelassen haben, waren ab und zu misstrauisch und haben noch einmal nachgefragt, ob sie wirklich nichts verkauft bekommen, wenn sie die Kräuter annehmen. Viele Menschen haben aber auch sehr positiv reagiert und sich darüber gefreut, zur Abwechslung auch einfach mal etwas geschenkt zu bekommen. Auch an unserem Infomaterial waren einige sehr interessiert. Nach ca. drei Stunden hatten auch die letzten Kräuterchen ihr neues Zuhause gefunden und wir hatten mit insgesamt 49 Personen eine Menge interessanter Gespräche geführt.“



Bemerkungen zur Umsetzung

Besonderheiten: Nach mehreren Monaten steht das Beet immer noch – auch wenn das Schild irgendwann verschwunden ist.

Probleme & ihre Überwindung: Am Hauptbahnhof trifft man viele Menschen, die keine Zeit haben zuzuhören. Daher waren Geduld und Ausdauer gefragt.

Verbesserungsvorschläge: Beim nächsten Mal würden wir uns einen anderen Standort suchen, da am Hauptbahnhof viele Menschen in Eile sind. Außerdem gab es dort tatsächlich zu oft Menschen, die einem etwas verkaufen wollten, so dass wir vielleicht dadurch einen schlechteren Start hatten.

Weitere Infos: <http://www.oekokiste-leipzig.de>



Eckdaten

Projektorganisatorinnen: Anna Stamm war mit ICJA e.V. in Ghana. Emely Joost war mit den Evangelischen Freiwilligendiensten und Brot für die Welt in Kamerun.

Projektdatum/-ort: Mai 2013 / Leipzig

Stichworte: Straßenaktion, Konsum, Ökologischer Fußabdruck, Lebensmittel, Anpflanzen, Ernährung, Pflanzen